

**Medienstelle SRG**

Auskünfte erteilt:  
Florian Sachers  
Projektleiter Kommunikation Business Unit Sport SRG  
Telefon +41 58 135 11 94  
E-Mail [medien@sports-awards.ch](mailto:medien@sports-awards.ch)

**Datum 24. November 2022**

Mediendokumentation

**Die Nominierten der «Sports Awards» 2022**



**Inhalt**

Die Nominierten in der Kategorie «MVP» .....2  
Die Nominierten in der Kategorie «Team» .....4  
Die Nominierten in der Kategorie «Paralympische Sportlerin oder Paralympischer Sportler» .....5  
Die Nominierten in der Kategorie «Trainerin oder Trainer» .....7  
Die Nominierten in der Kategorie «Sportlerin» .....\*  
Die Nominierten in der Kategorie «Sportler» .....\*

\* Kommunikation erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.

## Die Nominierten in der Kategorie «MVP» (Most Valuable Player)

Der Wahlausschuss – bestehend aus Swiss Olympic, der Athletes Commission von Swiss Olympic, sportpress.ch und der SRG – nominierte sechs Persönlichkeiten aus Mannschaftssportarten. Massgebend waren die Leistungen innerhalb der Periode vom 1. November 2021 bis zum 31. Oktober 2022. Nominiert für den Titel MVP des Jahres sind:

### **Roman Josi**, Eishockey

---

Mitglied NHL-First-Allstar-Team, Captain und Leader Nashville Predators, produktivster NHL-Verteidiger seit 29 Jahren

Was Roman Josi in der vergangenen NHL-Saison zeigte, verdient das Prädikat Weltklasse und unterstreicht, dass er der wohl beste Schweizer Eishockeyspieler der Geschichte ist. Der Berner in Diensten der Nashville Predators brachte es in der Qualifikation in 80 Spielen auf 23 Tore und 73 Assists. Mit total 96 Skorerpunkten war er der produktivste Verteidiger der Liga seit 29 Jahren. Den von Timo Meier gehaltenen Schweizer Bestwert übertraf Josi gleich um 30 Punkte. Dazu löste er mit seinem 821. Match in der NHL Mark Streit als Schweizer Rekordhalter ab. Doch nicht nur aufgrund seiner Offensiv-Qualitäten bewegt sich Josi in anderen Sphären. Als Captain ist er der unbestrittene Leitwolf bei Nashville und geht als Leader voran. Aufgrund seiner überragenden Leistungen wurde Josi für die Verteidiger-Positionen ins «First All Star Team» berufen, in die Linie der Allerbesten.

### **Kerstin Kündig**, Handball

---

Schweizer Handballerin des Jahres, Leaderin Nationalteam und mit diesem erstmalige Qualifikation für die EM-Endrunde

Kerstin Kündig hat grossen Anteil am Aufschwung im Schweizer Frauen-Handball. Mit ihrer spielerischen Klasse hat die 29-jährige Zürcherin entscheidend dazu beigetragen, dass sich die Schweizerinnen in diesem Frühjahr zum ersten Mal überhaupt für eine Endrunde qualifiziert haben. Die treffsichere Spielmacherin überzeugt dabei nicht nur in der Offensive, sondern auch mit geschicktem Verteidigen in der Defensivzone. Nach zwei Saisons in der deutschen Bundesliga wechselte Kündig in diesem Sommer zum dänischen Spitzenklub Viborg HK, dem dreifachen Gewinner der Champions League. Damit erfüllte sich die ETH-Masterabsolventin einen Kindheitstraum. Für ihre Verdienste wurde Kündig zum vierten Mal seit 2017 als Schweizer Handballerin des Jahres ausgezeichnet.

### **Alina Müller**, Eishockey

---

Schweizer Eishockeyspielerin des Jahres, MVP und Allstar-Team Hockey East League

Alina Müller gilt als eine der besten Eishockeyspielerinnen der Welt. Seit 2018 studiert die 24-jährige Winterthurerin in den USA und spielt dort höchst erfolgreich für die Huskies – das College Team der Northeastern University in Boston. Im März gewann sie mit ihrem Team zum vierten Mal in Folge die Meisterschaft der Hockey East League und wurde dabei nicht nur ins Allstar-Team gewählt, sondern auch als MVP der Liga ausgezeichnet. Eine stete Antreiberin ist Müller auch im Schweizer Nationalteam, mit dem sie in Peking bereits ihre dritten Olympischen Spiele bestritt und den zweiten Bronze-Coup nach 2014 in Sotschi mit dem Vorstoss in den kleinen Final nur knapp verpasste. Als Topskorerin war Müller an zehn der 13 Schweizer Tore direkt beteiligt und schaffte es damit als einzige Europäerin in die Top 10 der Skorerliste des Turniers. An den Swiss Ice Hockey Awards erhielt sie zum dritten Mal die Auszeichnung als Spielerin des Jahres.

## **Noel Ott, Beachsoccer**

---

Goldmedaille und MVP der Beachsoccer-EM (Euro Beach Soccer League)

Noel Ott und seine Teamkollegen hatten an der Beachsoccer-EM reichlich Grund zum Jubeln. Mit 6:5 rangen die Schweizer Titelverteidiger Portugal im Final der Euro Beach Soccer League auf Sardinien nieder. Ott gelang im Spiel um Gold nicht nur ein Doppelpack, der 28-jährige Aargauer wurde im Anschluss auch mit der MVP-Trophäe für den besten Spieler des Turniers ausgezeichnet. Diese Ehre wurde ihm bereits im Jahr zuvor beim Gewinn der Bronzemedaille an der WM zuteil. Während der gesamten Euro-Kampagne steuerte Ott total 20 Goals zum Schweizer Triumph bei. Die «Sandfussballer» des SFV kürten sich damit zum zweiten Mal nach 2012 zum inoffiziellen Europameister. Bei den von Beach Soccer Worldwide, dem weltweiten Beach Soccer Verband, veranstalteten «Best Awards 2022» musste Ott in der Kategorie «Spieler des Jahres» einzig dem Portugiesen Be Martins den Vortritt lassen.

## **Lia Wälti, Fussball**

---

Schweizer Fussballerin des Jahres

Lia Wälti orchestriert und ordnet seit 2018 in der englischen Women's Super League das Spiel von Arsenal. Mit ihrer Spielübersicht und der Ruhe am Ball ist die 29-jährige Emmentalerin im Mittelfeld nicht mehr wegzudenken – sei es im Londoner Klub oder als Captain im Nationalteam. Beim EM-Auftakt gegen Portugal bestritt die Spielmacherin bereits ihr 100. Länderspiel für die Schweiz. Mit ihren Ideen, der Kreativität und dem Tempo ist Wälti die Denkerin und Lenkerin im Schweizer Spiel. Dazu besticht sie durch starke Kommunikation und Kompromisslosigkeit in den Zweikämpfen. Nach der geschafften Qualifikation will Wälti im nächsten Sommer an der WM in Australien und Neuseeland mit der «Nati» hoch hinaus.

## **Granit Xhaka, Fussball**

---

Teamleader Arsenal und Schweizer Nationalteam

Seit über einem Jahrzehnt ist Granit Xhaka als Antreiber, Ballverteiler und leidenschaftlicher Kämpfer fester Bestandteil der Schweizer Nationalmannschaft. Im März bestritt der Captain gegen den Kosovo sein 100. Länderspiel für die SFV-Auswahl. Auch bei Arsenal zieht er als unbestrittener Leader die Fäden im Mittelfeld und hat grossen Anteil daran, dass der Premier-League-Klub aus London nach schwierigen Jahren wieder an der Spitze mitspielt. In seiner siebten Saison mit den «Gunners» erlebt der 30-jährige Basler in diesem Herbst seine bislang beste Phase, zeigt sich so treffsicher wie lange nicht mehr und wird von Fans und Experten mit Lob überhäuft. Die Kritik, die er wegen seiner Fouls und Platzverweise immer wieder einstecken musste, ist längst verstummt. Ende Oktober absolvierte Xhaka sein 200. Spiel in der Premier League. Damit ist er hinter Stéphane Henchoz die Nummer 2 in der Schweizer Bestenliste.

## Die Nominierten in der Kategorie «Team»

Basierend auf der Vorselektion des Wahlausschusses durften verschiedene Gremien ihre Stimmen abgeben. Die Spitzensportlerinnen und -sportler von Swiss Olympic sowie die Schweizer Sportmedien und sportpress.ch konnten aus den erfolgreichsten Teams des Jahres wählen. Die drei Teams mit den meisten Voten sind:

### **Nina Brunner/Tanja Hüberli, Beachvolleyball**

---

EM-Silber, Finaleinzug am Elite16-Turnier in Hamburg (höchste Stufe), Sieg im Nations Cup mit der Schweiz

Nina Brunner und Tanja Hüberli bewiesen auch in diesem Jahr, dass sie im Beachvolleyball Weltklasse verkörpern. Besonders im Spätsommer präsentierten sich die Zugerin und die Schwyzerin in Hochform. An der EM in München gelang den WM-Vierten von 2019 die fast perfekte Turnierwoche, der einzig die Krönung fehlte. Brunner/Hüberli spielten sich mit fünf Siegen ohne Satzverlust in den Final, in dem sie den Lettinnen Anastasija Kravcenoka/Tina Graudina im Entscheidungssatz 11:15 unterlagen und so die Titelverteidigung verpassten. Die Schweizerinnen konnten in ihrem 16. Spiel innert drei Wochen nicht kaschieren, dass die Batterien langsam leer waren, nachdem sie zuvor mit der Schweiz den erstmals ausgetragenen Nations Cup für europäische Teams gewonnen hatten und am Elite16-Turnier in Hamburg ebenfalls ins Endspiel vorgestossen waren. Für ihre starke Saison wurden Brunner/Hüberli im September vom europäischen Volleyballverband mit dem Award für das Team des Jahres ausgezeichnet.

### **Nationalteam Männer, Fussball**

---

Qualifikation WM-Endrunde 2022 und Ligaerhalt Nations League Liga A

Nach dem historischen Vorstoss in den Viertelfinal der EURO im Sommer 2021 konnten die Schweizer Fussballer unter dem neuen Nationaltrainer Murat Yakin nahtlos an die Erfolge unter dessen Vorgänger Vladimir Petkovic anknüpfen. Mit einem verdienten 1:1 in Rom gegen den Europameister Italien und einem grandiosen 4:0-Sieg in Luzern gegen Bulgarien stellte die SFV-Auswahl die direkte Qualifikation für die WM 2022 sicher. Auf den missratenen Einstand in die Nations-League-Kampagne mit drei Niederlagen gegen Tschechien, Portugal und Spanien reagierten die Schweizer mit einer klaren Leistungssteigerung und neun Punkten aus den drei «Rückspielen». Einen besonderen Stellenwert hat dabei der 2:1-Sieg in Spanien – der zweite im 25. Duell mit den Iberern und der erste überhaupt auf spanischem Boden. Als Gruppendritte stellte die «Nati» den Ligaerhalt auf höchster Stufe sicher und konnte mit breiter Brust an die WM in Katar reisen.

### **Team Schweiz, Mountainbike**

---

Weltmeister Mixed-Staffel Cross Country

Im August lancierte die Mixed-Staffel in Les Gets eine aus Schweizer Sicht äusserst erfolgreiche Mountainbike-WM, die im zehnten WM-Titel von Nino Schurter gipfelte. Zum Auftakt der Titelkämpfe in den französischen Alpen setzte sich der Schweizer Teamleader zusammen mit Ramona Forchini, Dario Lillo, Ronja Blöchlinger, Khalid Sidahmed und Anina Hutter im Cross-Country-Teamwettbewerb durch. Das aus verschiedenen Alterskategorien zusammengesetzte Sextett der führenden Mountainbike-Nation der Welt kehrte ein Jahr nach dem 5. Rang in Val di Sole damit aufs Podium zurück. Insgesamt war es seit der Erstaustragung dieser Disziplin im Jahr 1999 die siebte WM-Goldmedaille für die Athletinnen und Athleten von Swiss Cycling, die erste seit 2019.

## Die Nominierten in der Kategorie «Paralympische Sportlerin oder Paralympischer Sportler»

Basierend auf der Vorselektion des Wahlausschusses durften verschiedene Gremien ihre Stimmen abgeben. In der Kategorie «Paralympische Sportlerin oder Paralympischer Sportler» waren die Schweizer Spitzensportlerinnen und -sportler, die Schweizer Paralympischen Athletinnen und Athleten sowie die Schweizer Sportmedien und sportpress.ch wahlberechtigt. Dieses Trio macht den Titel unter sich aus:

### **Catherine Debrunner**, Leichtathletik

---

2 Marathon-Siege in Berlin und London, 4 Weltrekorde (über 100, 200, 400 und 800 Meter)

Catherine Debrunner ist die Aufsteigerin des Jahres unter den Rollstuhlsportlerinnen und als Serien-Weltrekordhalterin die schnellste der Welt. Im Mai gelangen der im Kanton Luzern lebenden Thurgauerin an den «ParAthletics 2022» in Nottwil innert drei Tagen vier Weltrekorde – über die Strecken von 100, 200, 400 und 800 Meter. Im September wagte sich die Kurzdistanz-Spezialistin in Berlin zum ersten Mal auch auf die Marathon-Strecke – der unangefochtenen Königsdisziplin im Rollstuhlsport – und reüssierte bei ihrem Debüt auf Anhieb. Eine Woche später siegte Debrunner, sogar mit Streckenrekord, über 42,195 Kilometer auch in London. Die gelernte Primarlehrerin, die seit diesem Jahr voll auf den Sport setzt und im niederländischen Leistungszentrum in Papendal trainiert, hat 2022 eindrücklich bewiesen, welches grosses Potential in ihr steckt. Macht sie so weiter, dürfte der Paralympics-Sieg in Tokio über 400 Meter nicht ihr einziger bleiben.

### **Marcel Hug**, Leichtathletik

---

5 Marathon-Siege in New York, Tokio, Berlin, London und Chicago, 3 Weltrekorde (über 1500 Meter, 5000 Meter und im Marathon)

Nach dem überaus erfolgreichen letzten Jahr mit unter anderem vier weiteren Paralympics-Goldmedaillen knüpfte Marcel Hug 2022 nahtlos an. Mit seinen Marathon-Siegen in Tokio, Berlin, London und Chicago legte der Thurgauer Rollstuhlsportler die Grundlage zu seinem insgesamt vierten Gesamtsieg in der World Marathon Major Series. Im japanischen Oita verbesserte «Mister Marathon» ausserdem den 22 Jahre alten Weltrekord von Heinz Frei um über zwei Minuten auf 1:17:47 Stunden. Dazu kamen weitere Weltrekorde über 1500 und 5000 Meter. An den «Sports Awards» ging er zwischen 2011 und 2021 sieben Mal als Sieger hervor. Auch international fanden seine Leistungen Anerkennung. An den diesjährigen «Laureus World Sports Awards» wurde Hug zum zweiten Mal nach 2018 zum weltweiten Para-Sportler des Jahres geehrt.

### **Manuela Schär**, Leichtathletik

---

1 Marathon-Sieg in Boston, 2. Platz Marathon in Berlin

Mit ihrem vierten Sieg am Boston-Marathon gelang Manuela Schär im April der perfekte Start ins neue Sportjahr. Nur Tage später folgte für die Luzerner Rollstuhllathletin beim Picknicken der grosse Schock: Sie brach sich beim Versuch, sich auf die Wiese zu setzen, das Schien- und Wadenbein. Eine Operation war unumgänglich. Die folgende lange Rehabilitation forderte die fünffache Paralympics-Medaillengewinnerin von Tokio nicht nur in körperlicher, sondern auch in mentaler Hinsicht. Der 37-Jährigen fiel es schwer, ihrem Körper zu vertrauen. Geduld war deshalb gefragt. Schliesslich kehrte Schär Ende September in Berlin auf die grosse Marathon-Bühne zurück und verpasste den Sieg als Zweite nur um drei Sekunden. Aus dem vierten aufeinanderfolgenden Gesamtsieg in der «World Marathon Major

Series» wurde zwar nichts, die Rückkehr in die Weltspitze ist angesichts ihrer Leidenszeit trotzdem eine Erfolgsgeschichte.

## Die Nominierten in der Kategorie «Trainerin oder Trainer»

Basierend auf der Vorselektion des Wahlausschusses durften verschiedene Gremien ihre Stimmen abgeben. Die Spitzensportlerinnen und -sportler von Swiss Olympic, die im Berufsverband Swiss Coach organisierten Trainerinnen und Trainer, die Leistungssportverantwortlichen der Sportverbände sowie die Schweizer Sportmedien und sportpress.ch durften in der Kategorie «Trainerin oder Trainer» wählen. Nominiert als Trainer des Jahres sind:

### **Urs Fischer**, Fussball

---

5. Platz Bundesliga-Saison 2021/22 und damit Qualifikation für die Gruppenphase der Europa League, Halbfinal-Vorstoss im DFB-Pokal

Urs Fischer und die Eisernen von Union Berlin – das passt einfach. Obwohl das Wort «Kult» im Stadtteil Köpenick eigentlich verpönt ist, hat der Zürcher Trainer so etwas wie Kultstatus bei den Fans des Arbeiterklubs erlangt. Und das nicht nur wegen der sportlichen Erfolge, auch wenn es davon zuletzt einige gab. Bei seiner ersten Trainer-Station im Ausland gelang Fischer mit den Ostberlinern auf Anhieb der Aufstieg in die Bundesliga – ein Novum in der Vereinshistorie. Seither ging es weiter steil bergauf, mit dem vorläufigen Höhepunkt in diesem Jahr: Vorstoss in die Halbfinals des deutschen Cups, Qualifikation für die Europa League und zuletzt während fast zweier Monate Leader der Bundesliga. Mit seiner unaufgeregten Art schafft es Fischer immer wieder, aus den Spielern das Maximum herauszuholen. Dabei wird die FCZ-Legende nicht müde zu betonen, dass das Team über allem steht.

### **Nicolas Siegenthaler**, Mountainbike

---

WM-Gold, 6 Weltcup-Podestplätze (davon 1 Sieg) und Weltcup-Gesamtsieg als Trainer von Nino Schurter

Seit über zwei Jahrzehnten leitet Nicolas Siegenthaler als Privattrainer die Geschicke von Nino Schurter, dem erfolgreichsten Mountainbiker der Geschichte. Siegenthalers Drang nach Verbesserungen gepaart mit Schurters Ehrgeiz scheint die perfekte Symbiose zu sein. Der 64-jährige Bieler gilt als Detailversessener, der gerne Daten sammelt und interpretiert, die weit über Rundenzeiten, Watt- oder Herzfrequenzwerte hinausgehen. Er tüfelt gerne, ist offen gegenüber Innovationen und damit seinen Zeitgenossen immer einen Schritt voraus. Auch dank der Arbeit des gelernten Primarlehrers fährt Schurter mit 36 Jahren noch auf konstant hohem Niveau. In diesem Jahr resultierten für den Olympiasieger von 2016 im Cross-Country der zehnte WM-Titel und der achte Triumph im Gesamtweltcup, was beides Rekord bedeutet.

### **René Wyler**, Leichtathletik

---

WM-Bronze (im Weitsprung), EM-Silber (im Zehnkampf), Hallen-WM-Silber (im Siebenkampf) und Schweizer Rekorde (im Weitsprung und Zehnkampf) als Trainer von Simon Ehammer

René Wyler blickt auf eine jahrzehntelange Trainertätigkeit in der Leichtathletik zurück. Zusammen mit seinem älteren Bruder Karl formte der Ostschweizer den Mehrkämpfer Simon Ehammer zu einem internationalen Spitzenathleten. Mit dem Gewinn von WM-Bronze im Weitsprung und EM-Silber im Zehnkampf setzte der Appenzeller 2022 seinen steilen Aufstieg fort. Zur erfolgreichen Zusammenarbeit der Gebrüder Wyler gehört eine klare Aufgabenteilung. Während Karl für die Wettkampf-Betreuung vor Ort zuständig ist und mit akribischem Auge Abläufe optimiert, widmet sich René – der exakte Planer und Analyst – der Trainingsplanung und -steuerung. Früher selbst Zehnkämpfer, liess sich René nach der Lehre als Drucktechnologe zum Turnlehrer und Naturheilpraktiker ausbilden. Heute arbeitet er als Leiter

der Sportlerschule Appenzellerland und profitiert als solcher auch von seiner jahrelangen Trainertätigkeit im Nachwuchsbereich des TV Teufen.